

## *So liebe Sportsfreunde,*

mit dem gemütlichen Saisonabschlussfest am vergangenen Samstag ging eine turbulente und ereignisreiche Saison 2011/2012 endlich zu Ende. Zeit genug um ein kleines Resümee zu ziehen.

Nachdem man am Ende der letzten Saison mit Plagemann, Maaß und Orlet drei absolute Leistungsträger abgeben musste, entstand erstmal ein Riesenloch und entsprechend wurden die Erwartungen vor der Saison ziemlich gesenkt. „Mit einem 5. Platz in dieser Saison wären wir zufriedener als mit dem 5. Platz im vergangenen Spieljahr“ hieß es aus dem Munde vom Trainerteam Litzendorf/Müller beim Trainingsauftakt im Sommer 2011. Den doch sehr gravierenden Abgängen konnte man natürlich nicht 1 zu 1 ersetzen und so versuchte man den Kader breiter aufzustellen als noch im Vorjahr. So gelang es mit Danilo Gall, Tim Güttler, Carsten Mauer, Felix Müller, Hannes Schröder und Fredi Zschimmer 6 neue Leute zu überzeugen beim TSV Goldberg Fußball zu spielen. Nachdem man die Vorbereitung mit dem 9:0 in der 1. Runde des Kreispokals in Grebbin erfolgreich abschloss, sah man sich eigentlich gut gerüstet für das neue Spieljahr und nach einem klasse Spiel am ersten Spieltag gegen die zweite Vertretung von Aufbau Boizenburg stiegen die Erwartungen noch mehr. Gerade im spielerischen Bereich hatte die Mannschaft noch mal einen großen Sprung nach oben gemacht wie es schien. Dann aber kam die große Ernüchterung im zweiten Saisonspiel beim SV Karow. Extrem motiviert ging man in dieses Spiel und dennoch wurde man gerade in der ersten Hälfte regelrecht auseinandergenommen und vorgeführt. 0:6 hieß es bereits zur Halbzeit aus Goldberger Sicht. Dass man in der zweiten Hälfte das Ergebnis noch auf 2:7 halbwegs erträglich gestalten konnte, interessierte nach dem Schlusspfiff niemanden mehr, denn man war noch zu sehr geschockt von der ersten Hälfte. Es folgten ein Last-Minute Ausgleichstreffer von Mestlin, souveräne Auswärtssiege in Vietlütbe und Plau und die erste Heimmiederlage der Saison gegen den späteren Doublesieger Tessin/Zahrensdorf. Das man zwischendurch mit einem 4:2 Heimsieg nach Verlängerung gegen Empor Zarrentin II noch in die 3. Runde des Kreispokals einzog, war da nur noch eine kleine Randnotiz.

Eines der verrücktesten Spiele der Saison ereignete sich dann am 8. Oktober 2011 im Mildnitzpark in der 2. Runde des Landesklassenpokals West gegen die SG Warnow/Papendorf (1. Runde hatten beide Mannschaften ein Freilos!). Das Startrecht in diesem Wettbewerb erspielte man sich allein durch den Gewinn des Kreispokals in der vorangegangenen Saison, daher startete man als krasser Außenseiter in diese Pokalrunde. Der TSV Goldberg war das Traumlos für jede Landesklassenmannschaft und dementsprechend selbstsicher traten die Gäste aus Warnow/Papendorf auf. Und gerade in den ersten 20 Minuten spielten sie ihre Dominanz aus und setzten die TSV-Defensive gehörig unter Druck. Problem war dabei nur, dass wir in der Zeit geschätzte viermal über die Mittellinie gelangten und es auf einmal trotz drückender Überlegenheit von Warnow/Papendorf 4:1 für Goldberg stand. Warum und wieso wissen einige bis heute nicht, aber auf jeden Fall konnte man das Spiel mit 5:4 für sich entscheiden und somit in die nächste Runde einziehen. Nach diesem ersten Highlight der Saison folgten ein Heimsieg gegen Plate, der Einzug ins Kreispokalviertelfinale durch ein 1:4 Auswärtserfolg bei der zweiten Mannschaft von Crivitz und eine unnötige Niederlage in Zachun. Das darauffolgende Spiel in Wittenburg wurde dann schon zum richtigen

Schicksalsspiel für den TSV. Bei einer weiteren Niederlage wäre der Abstand zur Tabellenspitze schon sehr groß gewesen und es sah lange Zeit nicht gut aus. Erst nach einer taktischen Umstellung konnte man durch einen Doppelschlag in der 82. und 84. Minute das Spiel drehen und schlussendlich auch mit 3:2 gewinnen. Sowie so war dies das erste Spiel in der Saison, in welchem man einen Rückstand aufholen konnte.

In der darauffolgenden Woche lag dann das nächste Spiel im Landesklassenpokal gegen den Mecklenburger SV an. Hatte man in der ersten Runde gewiss noch ein wenig Glück, so gewann man dieses Spiel dank einer taktischen Meisterleistung verdient mit 2:0. Durch sehr gutes Defensivverschieben sorgte man dafür, dass sich der favorisierte Gast kaum nennenswerte Torchancen erarbeiten konnte und durch Einwechslungen von Gall und Melzer zur Pause wurde das Goldberger Offensivspiel deutlich beflügelt. Somit stand man auf einmal im Viertelfinale eines Wettbewerbs, der vom Ursprung her eigentlich noch eine Klasse zu hoch für diese Mannschaft schien.

Nur eine Woche nach dem zweiten Highlight dieser Saison kam aber sofort wieder die Ernüchterung. Man unterlag mit 1:2 bei dem damaligen Tabellenletzten der zweiten Vertretung der Spielgemeinschaft Ludwigslust/Grabow und rutschte auf Platz 7 in der Tabelle ab. Nachdem innerhalb der darauffolgenden Trainingswoche einige deutliche Worte gesprochen wurden zeigte der TSV beim 4:0 Auswärtssieg in Boizenburg eine ansprechende Reaktion. Tragisch war allerdings, dass sich Torschütze Melzer in diesem Spiel schwer verletzte und die folgenden drei Spiele aussetzen musste. So wurde die Personaldecke zum Ende des Jahres immer dünner und kurz vor dem Rückspiel und der geplanten Wiedergutmachung gegen den SV Karow überfiel auch noch eine Grippewelle die Goldberger Mannschaft. Von 15 anwesenden Spielern hatte es sage und schreibe acht Spieler erwischt. Normalerweise hätten sie diesen Spieltag im Bett verbringen müssen, aber so kurzfristig absagen ging ja nun auch nicht. Von daher stand das Spiel gegen den damaligen Tabellenkrösus unter keinen guten Vorzeichen. Dennoch kämpfte das Goldberger Lazarett grandios gegen die Karower Übermacht und ging sogar verdient mit 1:0 in Führung. Erst nachdem die Kräfte bei den angeschlagenen Mildnitzkickern schwanden konnten die Karower das Spiel in den letzten 20 Minuten noch 1:3 für sich gestalten.

Mit dem letzten Aufgebot konnte man dennoch das Kreispokalviertelfinale eine Woche später in Rastow mit 4:0 gewinnen. Das letzte Spiel des Jahres führte uns dann zu Rotation Neu Kaliß. Nur Dank der Alten Herren konnte man noch eine spielfähige Mannschaft auf den Platz schicken. Man verkaufte sich mit Bravour und nur dank einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters, der uns einen klaren Treffer verweigerte, konnte der Gastgeber eine knappe 2:1 Führung über die Zeit retten.

Auf der abendlichen Weihnachtsfeier wurde dann ein eher durchschnittliches Fazit der Hinrunde gezogen. Mit Platz 7 in der Liga blieb man doch ein Stück hinter den Erwartungen zurück. Glanzstück in der Hinserie waren mit Sicherheit die beiden Pokalwettbewerbe. Immerhin stand man zum Jahreswechsel schon wieder im Kreispokalhalbfinale und was keiner für möglich gehalten hatte, auch im Landesklassenpokalviertelfinale. Außerdem wurden auf der Weihnachtsfeier mit Gralki, Kusche und Schäfer drei Neuzugänge für die Rückrunde vorgestellt. Mit Kusche sollte das Torwartproblem aus der Hinrunde gelöst werden, immerhin musste ganze 9mal ein Feldspieler ins Tor gehen. Bei Schäfer und Gralki versprach man sich gerade im

spielerischen Bereich einen deutlichen Vorsprung. Und um es vorwegzunehmen, alle drei Spieler wussten in der Rückrunde zu überzeugen.

Nach einer durchschnittlichen Hallensaison begann Anfang Februar wieder die Vorbereitung auf die Rückrunde. Um sich darauf richtig einzustimmen veranstaltete man am 11. Februar 2012 einen Mannschaftstag. Neben Lauftraining und einem gemeinsamen Mittagessen standen ein Workshop und eine abschließende Runde Kegeln auf dem Programm. Ziel dieser Veranstaltung war es zum einen das Mannschaftsgefühl wieder zu stärken und dem sich anbahnenden Generationskonflikt innerhalb der Mannschaft entgegenzuwirken. Im Nachhinein kann man diese Veranstaltung als vollen Erfolg betrachten, denn die Mannschaft spielte eine gute Rückrunde.

Diese begann mit dem Nachholspiel gegen den FSV Leezen. Im heimischen Mildnitzpark gewann man souverän mit 5:0 und zeigte dabei eine beeindruckende Winterfrühform. Von dieser Form war allerdings nur eine Woche später beim Kreispokalhalbfinale gegen den TSV Vietlütbe keine Spur mehr. Man fand die gesamten 90 Minuten aus unerklärlichen Gründen keine Bindung zum Spiel und unterlag zu Hause sang und klanglos mit 0:4. Es herrschte absoluter Schockzustand in der Mildnitzstadt. Diese Niederlage hatte gesessen und die Verantwortlichen waren von Zweifeln überhäuft. Das gute war, dass man nach dem zwischenzeitlichen 3:0 Auswärtssieg in Mestlin gleich wieder auf Vietlütbe traf. Zwar personell nicht in Bestbesetzung, aber dafür mit sehr, sehr viel Wut in Bauch rang man diesen Gegner mit 3:1 nieder. Nach 3 Punktspielsiegen in Folge hagelte es dann wieder eine 1:4 Auswärtsniederlage in Zahrendorf. Ein Spiel was von einer katastrophalen Schiedsrichterleistung geprägt wurde, welches man aber dennoch verdient verlor.

Ostern stand vor der Tür und die Osterwochenenden waren in den letzten beiden Jahren immer Fußballfeiertage in Goldberg. 2010 konnte man zu Hause den damaligen souveränen Tabellenführer SV Dabel mit 2:1 besiegen und 2011 gelang das Kunststück, den ebenfalls damaligen Tabellenführer Groß Laasch nach einem wahren Pokalkrimi aus dem Wettbewerb zu werfen. Und auch in diesem Jahr wartete wieder ein ganz besonderes Spiel auf die Goldberger Fußballanhänger, nämlich das Landesklassenpokalviertelfinale. Das Los (bzw. Schicksal) wollte es so, dass wir wieder auf einem Tabellenführer trafen, nämlich auf die SG Einheit Crivitz, den souveränen Spitzenreiter aus der Landesklasse V. Bis dato hatten die Crivitzer erst eine Niederlage und zwei Unentschieden auf ihrem Konto, alle anderen Partien wurden zum größten Teil deutlich gewonnen. Daher waren die Chancen auf ein Weiterkommen des Kreisoberligisten eigentlich mehr als gering, aber dank der besten Saisonleistung des TSV Goldbergs konnte der zukünftige Landesligist überraschend souverän mit 3:0 bezwungen werden. Ein Rädchen griff ins andere und die Mannschaft lieferte eine denkwürdige Leistung ab. Grund genug für den Goldberger Trainer nach dem Spiel den Ausnahmezustand auszurufen und so wurde der Sieg bis tief in die Nacht gefeiert.

Aber wie so oft in dieser Saison folgte nach so einem Spiel nur kurze Zeit später die große Ernüchterung. Beim Heimspiel eine Woche später gegen den Plauer FC kassierte man eine bittere aber zu gleich hochverdiente 0:3 Niederlage. Es schien förmlich so, als hätte man akute Motivationsprobleme nach solchen Überraschungserfolgen.

Diese Niederlage leitete dann aber eine Kehrtwende ein. Angespornt von dem Pokalerfolg der Goldberger feierte überraschend Robert Otto im Heimspiel gegen Neu Kaliß sein Comeback im Goldberger Gehäuse. Und diese Persönlichkeit kann eine

Mannschaft mitreißen und genau das tat er in altbekannter Manier. Somit gewann man dieses Spiel souverän mit 3:1 und hielt so Tuchfühlung zu Platz 3 in der Tabelle. Im darauffolgenden Spiel stand nach Ablauf seiner Rotsperre wieder Neuzugang Philipp Kusche im Goldberger Kasten. Und dieses Spiel war kein geringeres als das Halbfinale im Landesklassenpokal bei Fiko Rostock. Dank einer überragenden Leistung von Kusche und einer Bestleistung von Andreas Melzer besiegte man Fiko mit 4:1 nach Verlängerung und stand sensationell im Finale. War die Busfahrt nach Rostock noch geprägt von Stress und Zeitdruck, war auf dem Rückweg nur noch Glückseligkeit und Zufriedenheit zu spüren.

Diesmal gelang es dem TSV auch nach so einem Highlight in der Erfolgsspur zu bleiben. So gewann man in Plate, zu Hause gegen Zachun und holte einen Punkt gegen Wittenburg. In allen drei Spielen blieb man wohlgeemerkt ohne Gegentor. Gerade auch die angesprochene Präsenz von Robert Otto sowohl beim Training als auch bei den Spielen wirkte sich äußerst positiv auf die Mannschaft aus.

Am 26. Mai war es denn endlich so weit. Es war Finalzeit. Gegner war kein geringerer als der Titelverteidiger und haushohe Favorit FC Förderkader René Schneider. Vor drei Jahren erst gegründet haben die sich das bescheidene Ziel gesetzt sechsmal in Folge bis in die Oberliga aufzusteigen. Angestachelt von einer grandiosen Unterstützung ging der TSV leider aber viel zu nervös in diese Partie und so lag man bereits zur Halbzeitpause aussichtslos mit 0:5 hinten. Diese ersten 45 Minuten waren aber auch das einzige Manko an einem sonst perfekten Tag. Denn in der zweiten Spielhälfte spielte man befreit auf und konnte so dem übermächtigen Gegner anständig Paroli bieten. Als Highlight des Spiels kann man mit Sicherheit den Ehrentreffen von Hannes Grube kurz nach dem Seitenwechsel betrachten. Auf den Rängen war eine Stimmung die unbeschreiblich war. Jede halbwegs erfolgreiche Aktion wurde bejubelt und beklatscht und das obwohl man aussichtslos hinten lag. Bei diesem Spiel gab es einfach kein Verlierer sondern nur einen Gewinner und das war der Fußballsport. Der faire und respektvolle Umgang beider Mannschaften und gerade das Verhalten des Goldberger Anhangs waren einfach vorbildlich und sensationell. Ich denke jedem Angehörigen und Sympathisanten des TSV Goldbergs wird dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben. Mit einer sehr gelungenen Finalparty in Mc D's Pup wurde dieser historische Tag dann auch würdig abgeschlossen.

Dennoch hieß es danach noch volle Konzentration auf die letzten beiden Punktspiele, denn durch den Aufstiegsverzicht des SV Karow würde automatisch Platz 3 zur Qualifikation für die Landesklasse genügen. Und da auch Zachun rechtzeitig auf einen möglichen Aufstieg verzichtete, gab es mit dem TSV Goldberg und der SV Rotation Neu Kaliß nur noch zwei Anwärter auf diesen zweiten Aufstiegsplatz hinter Tessin/Zahrensdorf. Die Ausgangslage vor dem vorletzten Spieltag sah aus TSV Sicht allerdings alles andere als rosig aus. Immerhin hatten die Kalißer 3 Punkte und 5 Tore Vorsprung und Goldberg musste die letzten beiden Spiele auf Kapitän Wilke (beruflich) und Torjäger Melzer (Urlaub???) verzichten. Zum letzten Auswärtsspiel des Spieljahres reiste man zum FSV Leezen nach Cambs. Die Anreise dort war für einige mehr als spektakulär. Einige Irrfahrten und Autopannen waren der Grund warum 20 Minuten nach vereinbartem Treffpunkt immer noch nicht alle vor Ort waren. Eine optimale Spielvorbereitung sieht wohl anders aus, aber überraschender Weise war der TSV dennoch von Beginn an hell wach und dominierte das Spiel größtenteils. Daher gewann

man dieses Spiel auch verdient mit 2:1 obwohl man in der Schlussphase auch noch mal ein bisschen zittern musste. Nachdem dann die Meldung aus Karow kam, dass Neu Kaliß dort eine 7:0 Klatsche bekommen hat, haben sich die Vorzeichen auf Platz 3 natürlich umgedreht, denn in das letzte Spiel gingen beide Kontrahenten nun punktgleich, aber der TSV mit drei Toren Vorsprung. Die Ausgangslage vor dem letzten Heimspiel gegen Ludwigslust/Grabow II war also klar, jedes Tor konnte entscheiden. Und man spürte von der ersten Minute an, jeder einzelne TSV-Spieler war gewillt das Ziel Aufstieg schon ein Jahr vor Frist zu erfüllen und so legte man los wie die Feuerwehr. Nach 30 gespielten Minuten stand es bereits 5:0 für den Gastgeber. Das Endergebnis von 9:1 war zu gleich der höchste Sieg in der gesamten Kreisoberligasaison. Da Neu Kaliß gegen den bereits feststehenden Absteiger nur mit 4:1 gewann war der Aufstieg in die Landesklasse somit perfekt. Trotz dieses Gelingens war die Freude eher etwas zurückhaltend. Das mag vielleicht daran gelegen haben, dass der Aufstieg intern bis zum vorletzten Spieltag nie ein ernstes Thema war. Aber mit einem gigantischen Saisonschlussspurt (16 Punkte aus den letzten 6 Punktspielen) kletterte man immer weiter nach oben und plötzlich darf man nächstes Jahr eine Etage höher spielen.

Das Projekt Landesklasse wird nicht nur für die Mannschaft, sondern für den gesamten Verein eine ganz besondere Herausforderung. Neben steigender Qualität auf dem Platz kommen auch erhöhte Schiedsrichterkosten auf dem TSV Goldberg zu, welche erstmal gestemmt werden müssen. Der Verein wird aber die notwendigen Maßnahmen zu treffen wissen, um das Projekt Landesklasse zu meistern und für alle Gastmannschaften ein guter Gastgeber sein.

Nach anstrengenden 34 Pflichtspielen (mehr als jede andere Mannschaft im Kreis) hat sich die Mannschaft in die wohlverdiente Sommerpause verabschiedet. Die Vorbereitung und somit die „Mission Klassenerhalt“ beginnt bereits am 13. Juli für die TSV-Kicker.

Zum Abschluss der vielleicht erfolgreichsten titellosen Saison der Vereinsgeschichte bleibt nichts mehr anderes übrig als Danke zu sagen. In erster Linie natürlich an die gesamte Abteilungsleitung um Mario Werner und Karsten Gutsche, die das rundherum um die Mannschaft perfekt organisieren und immer als Ansprechpartner und Unterstützer zur Verfügung stehen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat sich in den letzten Jahren stark verbessert und ist auf einem guten Weg, daher auch Danke an alle Mitglieder des alten und neuen Vorstands für die geleistete Arbeit, welche wohlgemerkt auch sehr viel ehrenamtliche Zeit in Anspruch nimmt. Natürlich auch einen Dank an Lothar Gralki, der mit sehr viel rot-blauem Herzblut und ehrenamtlichen Engagement Jahr für Jahr dafür sorgt, dass wir alle zwei Wochen mit auf einem der besten Plätze in der Umgebung spielen dürfen. Nicht zu vergessen sind natürlich alle Spender der Mannschaft, die dafür sorgen, dass es ausrüstungstechnisch an nichts fehlt.. Dazu zählen auch die Gastronomen Andi Kubik, Uli Brümmer und Uwe Dölchow, die immer eine offene Tür für die Mannschaft haben. Danke sagen kann man nie zu oft und zu viel, daher auch Danke an alle denen, die jetzt hier noch nicht erwähnt wurden, aber die mit Sicherheit auch einen großen Anteil am Erfolg der Mannschaft in den letzten Jahren hatten. Ein spezieller Dank auch an Michael Haase, der dafür gesorgt hat, dass der TSV Goldberg auch im Internet wieder sehr gut aufgestellt ist. Und da das Beste ja bekanntlich zu Schluss kommt, ein Riesen-Dankeschön an alle Zuschauer, Fans und Beobachter unserer Spiele. Es gibt nichts Schöneres für einen Amateurfußballer als vor einer guten

Kulisse aufzulaufen und dafür seid ganz allein ihr verantwortlich. Gerade die Fanszene Goldberg leistet mit ihrem Engagement und Ehrgeiz ungemein gute Arbeit in der Außendarstellung des Vereins. Das hat nicht zuletzt das Pokalfinale in Sternberg bewiesen. Ich hoffe wir können auch nächstes Jahr auf euch zählen und dass die 100 Mann Grenze bei dem einen oder anderen Heimspiel überschritten wird.  
Eine angenehme und erholsame Sommerpause wünscht euch eure Männermannschaft!!!